

## Das große Spiel auf dem eurasischen Schachbrett

Es kann in niemandes Interesse liegen, wenn sich  
Deutschland und Rußland gegenseitig als Haupt-  
verbündete betrachten  
Henry Kissinger 1994

Die von den angelsächsischen Globalisierern und der Geldmafia vorgegebene Aufgabe für die Medien der westlichen Wertegemeinschaft ist es, die Völker im Sinne dieser Fürsten des Geldes zu informieren und zu indoktrinieren. Es ist bekannt, dass die Wahrheit dabei keine Rolle spielt, dass sie vielmehr im Interesse der Londoner City und der Wall-Street durch Lügen, Halbwahrheiten und erfundene Geschichten verfälscht wird. Für den normalen Bürger ist es fast unmöglich, in diesem Labyrinth von Lügen die Wahrheit zu finden.

Der Grabert-Verlag hat mit der Veröffentlichung des Buches "Das eurasische Schachbrett" von Bernhard Rode dem aufmerksamen Leser die Möglichkeit geboten, die politischen Absichten und ideologischen Hintergründe der derzeit handelnden Mächte zu erkennen, deren Hauptziel seit langem die Beherrschung des eurasischen Kontinents ist. Dies ist nach Meinung der anglo-amerikanischen Geopolitiker seit über 100 Jahren die Voraussetzung für die Erringung der Weltherrschaft.

Das Buch beschreibt zunächst die Grundideen der anglo-amerikanischen Geopolitik und erläutert die diesbezüglichen Vorstellungen der Geopolitiker Homer Lea, Sir Halford Mackinder, Nicolas Spykman, Zbigniew Brzezinski, die sich seit dem spanisch-amerikanischen Krieg 1898 ( Eroberung Kubas durch die USA) nicht geändert haben. Ein weiteres Kapitel beschäftigt sich mit der Analyse der russischen Geopolitik seit dem Zerfall der Sowjetunion in den Jahren nach 1989.

Mit Hilfe der Kenntnis dieser politischen Hauptlinien der beiden wichtigsten Atommächte läßt sich ein zutreffendes und richtiges Bild von den Absichten und Zielen der beteiligten Mächte nach 1945 gewinnen, im Gegensatz zu den Medienberichten, die der Desinformation und der Verschleierung der politischen Absichten des anglo-amerikanischen Finanzsystems dienen. Dabei ging es den Angelsachsen hauptsächlich um die Kontrolle Eurasiens und die Errichtung einer neuen Weltordnung unter Leitung der USA und die Destabilisierung der Sowjetunion bzw. Rußlands.

Die us-amerikanischen Geopolitiker sind in ihren Ausführungen deutlich konkreter als die zurückhaltend formulierenden und oft nur für Eingeweihte verständlichen Briten Homer Lea und Halford Mackinder. Es geht Uncle Sam seit dem spanisch-amerikanischen Krieg 1898 immer um die Durchsetzung eines weltweiten Freihandelsregimes zur Sicherung von Absatzmärkten und Rohstoffen für die amerikanische Wirtschaft, nötigenfalls mit militärischer Gewalt. Die Mission des amerikanischen Volkes besteht darin, den Nationalstaat zu begraben, ihre hinterbliebenen Völker in größeren Bündnissen zu vereinigen und mit seiner Macht mögliche Saboteure der neuen Weltordnung niederzudrücken (Project for The New American Century vom Juni 1997). Die USA müssen fähig sein, Schurkenstaaten und die von ihnen unterstützten Terroristen zu stoppen. Nach erfolgter militärischer Intervention werden die eroberten Gebiete in Protektorate umgewandelt (Beispiele Deutschland und später alle europäischen Staaten, Afghanistan, Irak, Libyen..). Die Geopolitik der Sowjetunion bzw. Rußlands war einerseits durch die

kommunistische Ideologie bestimmt, andererseits zu verstehen als Reaktion auf die anglo-amerikanischen Einkreisungsbemühungen durch Militärstützpunkte und militärische Bündnisse (NATO, SEATO,..). Als Antwort auf diese Herausforderung blieb der Sowjetunion bzw Rußland nur die Unterstützung revolutionärer Bewegungen in Afrika, Asien, Südamerika. Da die wirtschaftliche Basis der Sowjetunion nicht für eine globale Führungsrolle ausreichte, spricht sich Rußland seit Gorbatschow für eine multipolare Weltordnung aus im Gegensatz zur us-amerikanischen "One World", deren Basis der US-Dollar als Weltwährung sein soll. Durch eine exzessive Ausgabenpolitik mußte 1971 die Golddeckung des Dollars aufgegeben werden, während die Wirtschaft der europäischen Staaten sich von den Folgen des Weltkriegs erholt hatte. Die Vormachtstellung der USA geriet in Gefahr. Es deutete sich eine Annäherung zwischen Europa und der Sowjetunion an, offen sichtbar in dem Erdgas-Röhrengeschäft zwischen der BRD und der Sowjetunion: die BRD bezahlte die sowjetischen Erdgaslieferungen mit Technik, nicht mit Dollars. Der Einfluß der USA auf Europa wäre dadurch erheblich reduziert worden. Die Gegenreaktion der USA war ein Vertrag mit den erdölliefernden OPEC-Staaten 1975, der bestimmte, dass alle Erdölrechnungen in Dollar bezahlt werden müssen. Damit kam Europa wieder in Abhängigkeit von den USA, da es amerikanische Dollars benötigte für die Bezahlung der Erdölrechnungen. Statt durch Gold ist der Dollar jetzt durch Erdöl gedeckt.

Die Sowjetunion wurde dadurch bestraft, dass die USA 1972 diplomatische Beziehungen zu China aufnahmen, das 1971 Mitglied im Sicherheitsrat wurde mit Vetorecht und Zugang zu amerikanischer Technologie.

Europa wurde 1979 bestraft durch den NATO-Nachrüstungsbeschluß zur Aufstellung von vielen hundert Mittelstreckenraketen , durch den Mitteleuropa zum Gefechtsfeld für einen möglichen dritten Weltkrieg wurde.

Zur Destabilisierung der Sowjetunion und zur Verhinderung eines asiatischen Staatenbunds sollten Unruhen in den islamischen Provinzen Rußlands in Mittelasien provoziert werden, die aus religiösen Gründen antikommunistisch eingestellt sind. Mit Unterstützung von Saudiarabien und der Türkei wurde ein Bündnis zwischen dem fundamentalistischen Islam ( Muslimbrüderschaften) und dem anglo-amerikanischen Imperialismus geschmiedet. Die Muslimbrüderschaften sind ein Produkt der britischen Geheimdienste und in der Lage, Unruhen im Nahen und Mittleren Osten sowie in Mittelasien oder Nordafrika zu entfachen. Diese in den 1970er Jahren initiierten Machenschaften zur Stärkung des Dollarimperiums sind auch im Jahre 2012 noch wirksam.

Sigurd Schulien